



Quellen, Studien und
Untersuchungen zum
Insektensterben
www.bund-rvso.de



„Wissenschaftler bestätigen
dramatisches Insektensterben“
www.nabu.de



„Ohne Insekten bricht
alles zusammen“
www.zeit.de



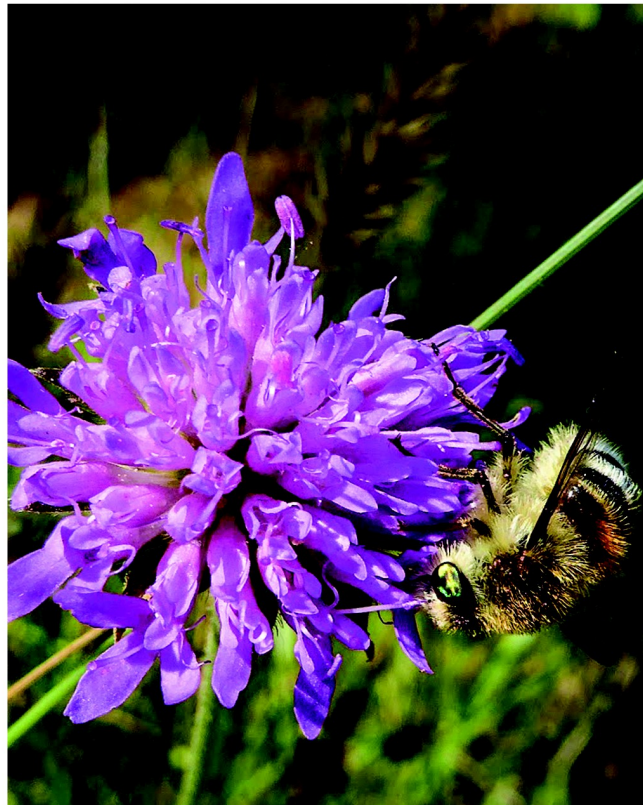
Gärten und Balkone für
die Artenvielfalt
www.bund-naturschutz.de



Gönn dir Garten: Tipps und
Wissenswertes
www.nabu.de



Bienenfreundliche Pflanzen
für Balkon und Garten: Das
Pflanzenlexikon
www.bundesregierung.de



Wir helfen Ihnen gerne weiter:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Holzkirchen
Postfach 1117
83601 Holzkirchen
Tel.: 08024 5487 / 0159 01355632
Mail: bn-holzkirchen@web.de

Cover Foto: Hertha Böhner
Weitere Fotos: Fred Langer, Petra Waltemade

INSEKTEN HELFEN

Helfen Sie mit



3 Fakten zu unseren Insekten

1. Insekten sind die artenreichste Tiergruppe

Sie bilden das Fundament eines gesunden Ökosystems. Sie sind nicht nur die wichtigsten Pflanzenbestäuber, sondern regulieren auch Schädlinge und dienen zahlreichen anderen Arten als Futter. Weniger Insekten bedeutet deshalb weniger Fische, Frösche, Eidechsen, Vögel und Säugetiere. Sie sorgen für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Ohne Insekten gäbe es im Herbst zum Beispiel nur wenige und minderwertige Äpfel.

2. Insekten sind Erholung pur

Insekten anzuschauen und zu beobachten ist Erholung für die Seele. Sicher trifft das nicht für alle zu: Bremsen, Mücken, Zecken und Co. hat keiner gern, aber auch sie erfüllen eine wichtige Funktion im Kreislauf der Natur.

3. Insekten sind stark bedroht

Jahrzehntelange Untersuchungen belegen massive Biomasseverluste in Schutzgebieten. Fast 30 Jahre wurden Schutzgebiete untersucht – die Ergebnisse sind erschreckend: Knapp 80% weniger Biomasse bei Fluginsekten. Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob die Insektenwelt in Schwierigkeiten steckt, sondern **wie das Insektensterben zu stoppen ist.**



Überleben helfen

Der insektenfreundliche Balkon

- Insekten mit einer guten Auswahl an blühenden Pflanzen vom ersten Frühjahr bis in den Herbst hinein Nahrung in Form von Nektar und Pollen anbieten.
- In sonnigen Beeten und Töpfen gedeihen mehrjährige Kräuter wie Salbei, Thymian, Lavendel, Minzen oder wilder Majoran. Mit Blaukissen, Vergissmeinnicht, Ringelblume, Kapuzinerkresse und vielen mehr schaffen Sie ein blühendes Feuerwerk.
- Pflanzen mit gefüllten Blüten allerdings wie Geranien, Petunien oder Dahlien sind für die Natur wertlos. Bei ihnen wurden die Staubgefäße zu Blütenblättern umgezüchtet. Sie bieten Insekten daher so gut wie keine Nahrung.



Dabei gilt immer:

In Zeiten des Insektensterbens kann Ihre große oder kleine Oase nur dann für Insekten wertvoll sein, wenn Sie keinerlei Gift einsetzen.

Der insektenfreundliche Garten

- Blühende, Früchte tragende Sträucher wie Hartriegel, Schneeball, Weißdorn oder Berberitze anpflanzen.
- Eine Hecke aus Liguster wird ebenso dicht wie eine Thujenhecke und hat dazu den Vorteil, dass sie einen kräftigen Rückschnitt verträgt.
- Mit Abstufungen vom Rasen bis zur Blühwiese experimentieren. Gänseblümchen, Löwenzahn, Günsel und Klee sind eine gute Bienenweide. Sie säen sich von selbst an und dürfen in einer lebendigen Wiese blühen, ohne vom Mähroboter ständig gestutzt zu werden. Mit Margeriten, (Kuckucks-)Lichtnelken, Wiesensalbei u.a. kann man einen Teil der Wiese zur Blühwiese veredeln und nur ein- oder zweimal im Jahr mähen.
- Bei der Auswahl von Blühpflanzen darauf achten, dass über den gesamten Sommer immer was blüht.
- Nicht zu früh „aufräumen“, da viele Insekten in alten Gräsern/Laub überwintern. Als Faustregel: wenn die Forsythie blüht im Garten „aufräumen“.
- Steinhäufen und Trockenmauern sind Lebensraum und dienen als Schutz.
- In einer Ecke im Garten ruhig das Gras mal wachsen lassen oder den Rasen mal länger nicht mähen, so dass z.B. Klee blühen kann.
- Im Herbst Stängel, verblühte Blütenstände stehen lassen, Laub nicht vollständig entfernen. Hier legen Insekten Eier, finden Verstecke und überwintern Raupen von Schmetterlingen und Marienkäfer.
- Für Wasserstellen sorgen.

